

V C
3554





A. 11.
Dreyfache Neue = Jahrs = Krohn

Dem

Durchlauchtigstem / Hochgebohrnen Fürsten und
Herrn /

Herrn Johann Georgen /

Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg /
des H. Römischen Reichs Erb = Marschalln / und Chur =
fürsten / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen /
auch Ober = und Nieder Lausitz / Burggrafen zu Magdeburg /
Graffen zu der Marck und Ravensberg / Herrn
zum Ravenstein / 2c.

Und dem

Durchlauchtigstem / Hochgebohrnen Fürstenund
Herrn /

Herrn Johann Georgen /

Dem Andern /

Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve / und Berg / 2c. Land =
graffen in Thüringen / Marggraffen zu Meissen / auch Ober = und Nie =
der = Lausitz / Graffen zu der Marck / und Ravensberg /
Herrn zum Ravenstein / 2c.

Meinem Gnädigsten Churfürsten und ChurPrinzen /

Zum glückseligen lieben Neuen = Jahre / (da man schrieb
1656.) auß der güldenen Fundgruben der H. Schrifft / mit drey =
geistlich = Edel = gesteynen / in unterthänigster Pflicht = schuldigster
Demuth / und inbrünstiger Herzens Andacht / einfältig geflochten

von

M. Georgio Fischern /
der H. Schrifft Bestiffen.

Durchlauchtigster / Hochgebohrner Churfürst /
Gnädigster Herr /
Durchlauchtigster / Hochgebohrner Churprinz /
Gnädigster Herr /

Es hat Christus Iesus seinen lieben Jüngern /
und unter derselben Nahmen allen seinen Gläubigen an-
befohlen zu allen zeiten ein ieglich Haus / darcin sie gehen
würden / mit einem guten Glückwunsche zuverehren /
Matth. 10. Weil wir dann / Gott sey es gedancket / nunmehr das alte
Jahr abgelegt / und das liebe Neue Jahr in stiller Fried und Ruhe ge-
sund erlebet ; da einer dem andern einen glücklichen Ein : Fort : und Aus-
gang desselbigen herzlich wünschen kan.

Wohlan / so wil auch ich nicht der letzte seyn / sondern E. Churf.
und Churprinzl. Durchl. Durchl. (wiewohl ich weder Gold noch
Silber habe / Act. 13.) dennoch dasjenige / was ich nechst Gott vermag /
von dem getreuen grundgütigen Gott im Himmel auß dem köstlichsten
Seelen Schatz der H. Schrift / zum lieben Neuen Jahre / in unter-
thänigstem Gehorsam / auß reinem ungefärbtem Herzen / demütigst
wünschen : Eine Heislliche Dreyfache Kröhne ; daran drey Heisl-
liche Edelgesteine ; ein Jaspis / ein Saphir / und ein Schmaragd
schimmern / leuchten und glänzen.

Denn Kröhnen / Gnädigster Churfürst / und Churprinz / heißet
in gemein so viel / als umb und umb zieren / und umbgeben / wie David /
der Mann Gottes von denen Gottfürchtigen prediget : Daß Sie Gott
mit Gnaden kröne / das ist / umbegebe / umbwalle / beschirme / und mit
seinen Fittigen bedecke / wie mit einem Schilde. Psal. 5 / 91. der dich krö-
net mit Gnad und Barmherzigkeit / das ist / der dich mit vollen Gnas-
den und Trost beschüttet. Psal. 8. und 85. Weil denn das Wort Krö-
nen solche sehlige Wolthaten Gottes in sich begreiffet : So wünsche
E. Churf. und Churprinzl. Durchl. Durchl. ich Unwürdigster
billig



billig zum lieben Neuen Jahre / etne Geistliche Dreyfache Krone.
Und zwar nicht etwa eine solche vergängliche Krone / welche E. Churf.
und Churprinzl. Durchl. Durchl. vorlängst von der ganzen Welt mit
unsterblichem Ruhme erlanget haben. Nicht meine ich eigentlich:

Coronam Gramineam, eine Krone von Gras / und verwelckli-
chen Blumē gemacht / die vorzeiten für die statlichste Belonung gehalten /
und dem gegeben wurde / der die Belägerung abgetrieben. Nicht meine ich:
Coronam civicam. eine Krone von Eichenlaub gemacht / die dem ge-
geben wurde / der die Stadt errettet: Nicht meine ich: Coronam Mura-
lem. die dem gegeben wurde / der die Mauern an einer Bestung zu erst er-
stiegen. Nicht meine ich: Coronam Castrensem, die dem gehörte der
dem Feind ins Lager gefallen. Nicht meine ich: Coronam Navalem, die
dem gegeben ward / der sich freudig in der Feinde Schiff gewaget. Nicht
meine ich: Coronam Ovalem, derer sich die Keyser gebrauchten / wann
sie in einer Stadt einen Triumph hielten. Nicht meine ich: Coronam
Triumphalem, die dem gegeben wurde / der eine Schlacht erhalten / ge-
macht von Golde und Edelsteinen. Nicht meine ich Coronam au-
ream, eine güldene Krone / wie König David zu Rabba zur Aufbeute bes-
kam / und einen ganzen Centner mit Gold und Edelsteinen und Per-
len wog / 1. Chron. 27. 2. Sam. 12. Sondern E. Churf. und Chur-
prinzl. Durchl. Durchl. wünsche ich von Grund meines Herzens in
tieffster Demuth zum lieben Neuen Jahre:

I. Coronam Lætitie. Eine schöne Freuden Krone
des Herzens und des Gewissens. Gott gebe E. Churf. und Churpr.
Durchl. Durchl. heut zum lieben Neuen Jahre / und allezeit: ein frö-
liches Herz. Spr. 50. Denn ein frölich Herz machet ein frölich Ange-
sicht: aber wens Herz bekümmert ist / so fället auch der Muth. Ein bes-
trübter Mensch hat nimmer einen guten Tag: aber ein guter Muth ist
ein täglich Wolleben. Prov. 17. Ein frölich Herz machet das Leben lu-
stig / aber ein betrübter Muth vertrocknet das Gebeine Spr. 30. Ja ein
frölich Herz ist des Menschen Leben / und seine Freude ist sein langes Le-
ben.

ben. Damit E. Churfürst. und Churprinzl. Durchl. Durchl. eine gute Ritterschafft üben / den wahren seeligmachenden Glauben und dann ein fein gut Gewissen bis ans Ende standhafftig behalten und bewahren. 1. Tim 1. Daran glänzet und pranget nun der Geistlich - Edele Jaspis / von welchen Plinius schreibet / daß / so viel er Venulas, so viel Tugenden habe er in sich / und meldet / daß er einen hätte gesehen / welcher eylff Uncias gewogen / darauff Keyser Neronis Brust - Bild künstlich gegraben gewesen. Wie nun einer / der diesen Stein bey sich führet / für Melancholischer Furcht und Traurigkeit befreyet seyn soll: Also wolle in dieser Freuden - Krone der Geistliche Jaspis seine edelen Kräfte und Früchte reichlich wircken / damit E. Churfürstl. und Churprinzl. Nectar - Mund allezeit frölich / und wieder jung werde / wie ein Adler Ps. 103. Und Sie bey denen Wohlthaten Gottes erkennen mögen / daß Gott Ihr lieber Vater / Jesus Christus Ihr lieber Bruder und Immanuel / und Gott der H. Geist Ihr gnädigster Beystand und werther Herzens - Tröster sey in allem Creutz und Leyden: der hebe / der trage Sie bis ins Alter / und bis Sie grau werden / Es. 46. der verwerffe Sie nicht in Ihrem Alter / der verlasse Sie keines weges / wenn Sie grau und schwach werden / Ps. 71. So wird dann an E. Churfürstl. und Churpr. Durchl. Durchl. weder Sünde / weder Angst / ja weder Hölle noch Todt etwas thun können: Sondern sie werden als ein rechter Piettschafft - Ring in der Hand des Herrn wider alle Gewalt fest stehen Hagg. 2. und als sein Augapffel / den niemand antasten darff / unter dieser Freuden - Krone gnädigst bekrönet und beschirmet werden. Zach. 2.

Vor das Andere / wünsche von dem getreuen grundgütigen Gott E. Churfürstl und Churprinzl Durchl. Durchl. ich Unwürdigster vom Grund meiner Seelen / zum lieben Newen - Jahre:

Coronam Concordiæ, die Edele Friedens - Krone. GOTT verleyhe E. Churfürstl. und Churprinzl. Durchl. Durchl. immerdar Friede zu unsern Zeiten in Israel. Das ist / unter uns in dem Geistlichen Israel / in der Christlichen Kirchen. Und zwar

1. Coro-

1. Coronam Concordiæ Internam, den innerlich = geistlichen Seelen und Gewissens-Frieden / den Iesus Christus Ihnen und uns allen erworben hat. Denn nach dem wir gerecht worden sind / durch den Glauben / so haben wir Friede mit G. Dte durch unsern H. Ern Iesum.

2. Coronam Concordiæ Externam. Den äusserlich = leiblichen Frieden. Gott verlenhe E. Churfürstl. und Churprinzl. Durchl. Durchl. immerdar Friede zu unsern Zeiten! Denn Gnädigster Churfürst / und Churprinz / was vor ein Edelklynod es umb den lieben Frieden sey / werden es E. Churfürstl. und Churprinzl. Durchl. Durchl. bishero selbst beobachtet haben. Dannhero der fromme Gottesfürchtige König Hiskias das gar wol wuste / drum bath er so embsig = und inniglich: Es sey nur Fried und Treu / weil ich lebe. Es. 39. Hinzeigen aber / welche eine scharffe Zucht / Ruthe ist doch der unglückselige Unfriede / und die stumme Uneinigkett! Plinius schreibet: Die Drachen saugen den Elephanten das Blut aus: doch werden sie davon truncken und sterben auch. So gehets auch im Kriege und Unfrieden zu / beyde Theile tödten / und werden getödtet.

Summa. Bellum si dixerō, omne malum dixerō; Den Unfriede zehret / aber Friede nehret: spricht Salustius. Drum wünsche ich billig eine Neue Friedens = Krone; daran herzlich herfürleuchtet und glänset der Edel-geistliche Sapphir. Denn wer einen Sapphir bey sich führet / soll von Gifft bewahret seyn: Also wolle dieser Geistliche Sapphir E. Churfürstl. und Churprinzl. Durchl. Durchl. wider den blassen Gifft / und wider die grausame Pestilenz des Unfriedens gnädigst behüten und bewahren. Apoc 21. Wie denn Gott selbst auff solche Edelsteine verträset Es. 54. Wolan / so wünsche demnach E. Churfürstl. und Churprinzl. Durchl. Durchl. ich Unwürdigster von der Hand des H. ERN zum lieben Neuen Jahre: Eine Neue Friedens = Krone / und den werthen Herzens = Tröster / Gott den Heil. Geist / den Geist des Friedes / den Geist der Weisheit und des Verstands / den Geist des Rathes / und der Stärke / Es. 11. in allen Ihren Chur- und Hochfürstl. Geschafft

Geschäften und Verrichtungen / auch gñte beständige Leibes und der Seelen Gesundheit. Ihrer Churf. und Churprinzl. Durchl. Durchl. demütigst zuruffende: Gnädigster Churfürst / Gnädigster Churprinz / Gott verleyhe Euch langes Leben! Dan 3. Der Segen des HErrn sey über euch! Ps. 127. Der HErr segne euch ie mehr und mehr / euch und eure hochfürstl. Kinder! Der HErr segne euch aus Zion / das ihr sehet das Glück Jerusalem eure Lebenslang! Psal. 128. Friede sey und bleibe inwendig in euren Mauern und Glück in euren Pallästen. Ps. 122. Der HErr gebe euch was das Herz begehrt / und erfülle alle eure Ansschläge! Psal. 20. Der HErr behüte euch / und den ganzen Kauten & Kranz / daß euch des Tages die Sonne nicht steche / noch der Mond des Nachts. Der HErr behüte euch für allem Ubel: Euch und eure Seele! Der HErr behüte euren Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit / Psal. 121.

Endlich wünsche E. Churfürstl. und Churprinzl. Durchl. Durchl. ich Unwürdigster zum lieben Neuen Jahre aus Christl. Herzen von der Hand des HErrn:

III. Coronam Glorix. Die selig = himmlische Lebens oder Ehren = Krone. Gnädigster Churfürst / Gn. Churprinz / Gott verleyhe Euch langes Leben. Dan 3. Es sey und bleibe euch dermahleins bengelegt die Krone der Gerechtigkeit! 2 Tim. 4. die Krone des Lebens. 1. Pet. 5. Apoc 2. ἀμαράντινον τῆς δόξης τῆς φανος, inmarcesibili Glorix Corona, die unvergängliche und unverwelckliche Krone! An dieser seligen Ehren = oder Lebens = Krone funckelt und glänzet nun der Edle Schmaragd / und zwar also / das Keyser Nero im Widerschein des Schmaragds die Kämpffer und Fechter sich balgen sahe: Also werden auch E. Churf. und Churprinzl. Durchl. Durchl. wie die Sonn ins Vaters Reich / und wie die Sterne am Firmament hell glänzen / und in solcher Krone vor Gottes H. Angesicht ewig prangen und prahlen. Matth. 13. Den gleich wie man keinen eine Krone auffsetze / es sey denn / das derselbige als ein Held sich ritterlich verhalten habe: Also werden

Also werden E. Churf. und Churprinzl. Durchl. Durchl. dermahleins
an jenem ewigen Leben durch den Ritterlichen Glaubenskampff / in
ihrem guten Christenthumb von der Hand des HErrn diese Selig Rit-
terliche Ehren- oder Lebens- Krone mit unaussprechlicher Freude
und Ehre überkommen; Sintemahl kein ander Organon und Mittel
ist seelig zu werden / als alleine durch den Glauben. Rom. 3. Wir wissen
spricht Paulus / daß der Mensch durch den Gesetzes- Werck nicht ge-
recht wird / sondern durch den Glauben an Jesum Christum / Rom. 4.
Hebr. 2. Gleich wie man aber an einer Ehren- Krone / weder Anfang
noch Ende erkennen kan / sondern da immer ein Saß der schönsten edelsten
Gesteine nachdem andern gesetzt / und alles ganz vollkommen ist: Also
wolle nicht nur allein in diesem Zeitliche sondern auch in ienē ewigen Leben
immerdar eine Freude nach der andern E. Churf. und Churpr Durchl.
Durchl. erfolgen / und über Sie mit jauchzen und frolocken schweben
und Leben. Ewige Freude wolle über ihren Häuptern seyn / Wonne und
Freude wollen sie ergreifen / das ist / Sie bekronen und umbfahen: Das
Trauren aber und das Seuffzen wolle von Sie ferne flichen Es. 35. und
sie allda immer einen Sabbath nach dem andern seynen. Ez. 37.

Nun diese dreyfache Neue- Jahrs Krone / Durchl. Churfürst und
Churprinz / wickele ich unterthänigster Diener durch mein inbrünstiges
Gebet / in einen schlanken Keim / E. Churfürstl. und Churpr. Durchl.
Durchl. zum lieben Neuen Jahre demütigst überreichende:

Du Grosser Himmels- Fürst / hör mein Gebeth und flehen /
Und laß zum Neuen- Jahr die das zu Herzen gehen:

Schau dein Gesalbten an: Sein Reich und Regiment:

Sein Fürsten- Horn / sein Macht nim du in deine Hand!

Ach crön ihn gnädiglich mit deinem Himmels- Gute /

Und laß das Braue Haupt in Jesu Christi Blute /

Vom Fette reichlich stehn! Ach / cröne ihn mit Guld /

Wie dort mit einem Schild! Ach / schmück ihn mit Sedule

In

In seiner Lebens-frist! hilff seine Fürsten-Sachen
Selbst heben/ tragen / und laß immer frölich lachen
Sein süßen Nectar-Wund! Sieb ihm ein frölich Hertz:
Dazu ein freudgen Geist ohn alle Angst und Schmerz;
Zu dienen deiner Ehr mit gutem rein Gewissen /
Und dann dein Liebes-Wort mit Andacht recht zu fassen!
Verleyhe immerdar bey unser Lebens-Zeit
Den güldnen Seelen-Fried zur grauen Ewigkeit!
Laß seine Zweige auch in sehr viel tausend wachsen:
Sein Saame stets besitz den Fürsten-Thron zu Sachsen:
Verehre Palmen Ihm in seine Rechte Hand /
Und cröne mit der Kron Ihn dort im Vaterland!
So wollen wir dir / Gott / ein Freuden-Opffer bringen /
Und deinen grossen Nahm'n mit Hertzens danck besingen /
Daß er so eröstlich ist: Wie wollen ins gemein
Die Hände heben auff aus tieffen Hertzens-Schrein:
Nun dancket alle Gott / der grosse Wunder machet
Hier und in aller Welt: Der Väterlich anlachet
Den Alten Kauten-Cranz: der lebendig erhält
Ihn von der Mutter-Schoß: der niche zu boden fällt /
Den Grünen Sachsen-Stamm. Hilff / Jesu / Seinen Erben!
Ach / weide sie / und laß sie nimmermehr verderben.
Nun / Jesu / Jesu / hilff! Es weiche die Gefahr!
Es komme Seeligkeit! Glück zu zum Neuen Jahr!

170 3554



mc

1077

Erben!

ULB Halle
004 806 212

3

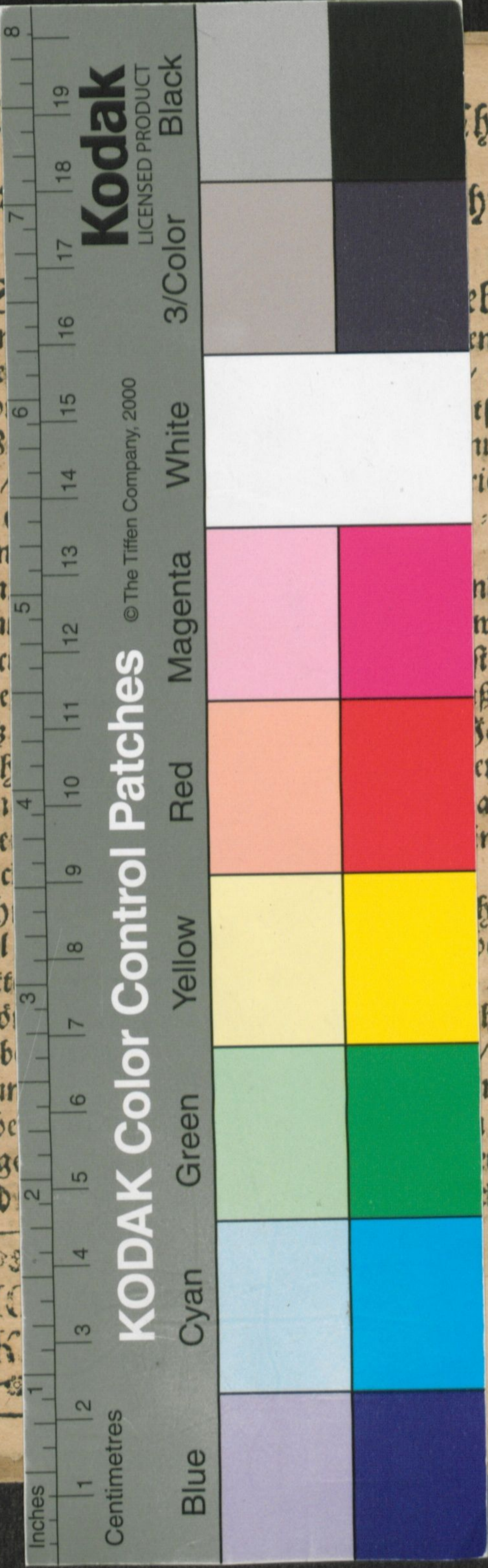




Durchl
Durchl



Matth. 10. W
Jahr abgeleget /
fund erlebet ; da
gang desselbigen
Wohlant
und Chur-Prin
Silber habe / Ac
von dem getreue
Seelen Schatz
thänigstem Geh
wünschen : Ein
liche Edelgeste
schimmern / leuc
Denn Krödh
in gemein so viel
der Mann Gott
mit Gnaden frö
seinen Sittigen b
net mit Gnad ur
den und Trost be
nen solche schlige
E. Churf. und



Churfürst /
Churprinz /

eben Jüngern /
en Gläubigen an-
/ darein sie gehen
tsche zuverehren /
nunmehr das alte
ried und Ruhe gez
Fort- und Auf-

ndern E. Churf.
weder Gold noch
st Gott vermag /
ß dem köstlichsten
Jahre / in unter
erken / demütigst
aran drey Geist-
in Schmaragd

Churprinz / heisset
den / wie David /
Das Sie Gott
hirme / und mit
/ 91. der dich frö
mit vollen Gnas
das Wort Krö-
et : So wünsche
h Unwürdigster
billig

